



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Dieter Katz

Nordseeküste Schleswig-Holstein



mit Inseln und Halligen

Inhaltsverzeichnis

Unterwegs mit Dieter Katz Orientiert an der Nordseeküste Schleswig- Holsteins

Kunst und Kultur

Baden und Outdoor

Küsten- und Inselurlaub mit Kindern

Unterwegs an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins

Dithmarschen

Brunsbüttel
Marne
St. Michaelisdonn
Burg
Friedrichskoog
Meldorf
Albersdorf
Tellingstedt
Hemmingstedt
Heide
Wöhrden
Büsum
Wesselburen
Eidersperrwerk
Lunden

Eiderstedt

Friedrichstadt
Tönning
Vollerwiek
Welt
Garding

Tetenbüll
Tating
St. Peter-Ording
Westerhever
Oldenswort
Witzwort
Simonsberg

Nordfriesisches Festland

Husum
Hattstedt
Beltringharder Koog
Bredstedt
Schlüttsiel (Ockholm)
Dagebüll
Niebüll
Klanxbüll
Seebüll und Neukirchen
Süderlügum
Leck

Inseln und Halligen

Amrum
Föhr
Nordstrand
Pellworm
Sylt
Helgoland
Hallig Hooge
Hallig Langeneß
Hallig Gröde
Hamburger Hallig
Hallig Norderoog
Hallig Nordstrandischmoor
Hallig Oland
Hallig Süderoog
Hallig Südfall

Nachlesen & Nachschlagen

Landschaft und Natur

Wattenmeer
Marschland
Geest

Pflanzen und Tiere

Flora
Fauna

Geschichte

Erste Besiedlung
Die Zeit der Christianisierung und der großen
Sturmfluten
Freie Bauernrepublik Dithmarschen
Die Zeit der Walfänger, der Handelskapitäne und der
Bauern
Entwicklung des Badetourismus und Angliederung an
Preußen

Typisch Nordseeküste: vom Biikebrennen bis zu den Windmühlen

Biikebrennen
Boßeln/Klootschießen
Friesenhäuser
Friesische Sprache
Hünen- und Hügelgräber
Julbaum
Kirchen
Klotstockspringen
Küstenschutz: Warften, Deiche, Siele
Leuchttürme
Nordwestdeutsche Küche
Ringreiten
Windkraftanlagen
Windmühlen

Reisepraktisches: von der Anreise bis zum Übernachten

Anreise

Gästebeitrag/Kurabgabe

Hunde an die Leine

Klima und Reisezeit

Übernachten

Über dieses Buch

Übersichtskarten und Pläne

Index

Alles im Kasten

Der Nord-Ostsee-Kanal (NOK) – meistbefahrenere Wasserstraße der Welt
Die Doppeleiche – Symbol der Zusammengehörigkeit von Schleswig und Holstein
Eldorado der Heavy-Metal-Szene: W:O:A
Seehunde – die putzigen Gesichter Nordfrieslands
Schlacht bei Hemmingstedt – David gegen Goliath
Heider Hohnbeer – das Hahnenfest
Der weiße Schwan auf der gelben Tonne: Tönning's Stadtwappen
Spaziergang zum Leuchtturm Westerherversand
Die Deichfehde von Osterhever
Der Haubarg – das größte Bauernhaus der Welt
Husums berühmter Sohn: Theodor Storm
Rebellensteuer als Strafe
Das Blütenwunder von Husum
Emil Nolde – umstrittener Expressionist mit Weltruhm
Vom Sklaven zum General: Hark Olufs
Sprechende Grabsteine
Wattwanderung zwischen Amrum und Föhr
Vogelkojen – Entenjagd der besonderen Art
Weinanbau auf Föhr und Sylt
Der Pharisäer – das nordfriesische Nationalgetränk
Versunkene Stadt im Meer: geheimnisvolles Rungholt
Pellworm – Vorreiter der Energiewende?
Lewer duad üs Slaav – lieber tot als Sklave!
Sylter Royal – Segen oder Fluch?
Sansibar – Sylts Promitreff
Hummerzucht auf Helgoland

(Über-)Leben auf den Halligen
„Flaschenpost“ mit Happy End vor Süderoog
Die Gezeiten: Ebbe und Flut
„The Small Five“ – Insider des Wattenmeeres
Quallen – lästige Begleiter am Nordseestrand
Seemannsohrringe
Reetdächer – funktional und malerisch
Bernstein – das Gold der Nordseeküste
Wie kommt die Krabbe aufs Brötchen?
Der Strandkorb – Freiluftsofa in steifer Brise

Kartenverzeichnis

Dithmarschen

Brunsbüttel

Friedrichskoog

Meldorf

Heide

Büsum

Eiderstedt

Friedrichstadt

Tönning

St. Peter-Ording

Nordfriesisches Festland

Husum

Niebüll

Inseln und Halligen

Amrum

Wyk

Föhr

Nordstrand

Pellworm

Sylt

Westerland

Helgoland

Hallig Hooge

Hallig Langeneß und Oland

Zeichenerklärung

Nordseeküste Schleswig-Holstein Übersicht

Unterwegs mit

Dieter Katz

Natürlich, die Nordfriesischen Inseln und die Halligen sind über jeden Zweifel erhaben und gehören eindeutig zu den schönsten Flecken Deutschlands. Inselfeeling pur eben. Aber die Küste Schleswig-Holsteins? Zugegeben, das war eine Liebe auf den zweiten Blick. Die Küste wirkt immer irgendwie verbaut, weil sich das flache Land zum Schutz vor den gelegentlichen Tobsuchtsanfällen der Nordsee hinter hohen Deichen versteckt. Und wenn ich diese an warmen Sommertagen voll Vorfreude auf ein kühles Bad erklimme, passiert es oft, dass das Meer wegen der Gezeiten gerade nicht da ist. Dann blicke ich auf die augenscheinlich karge, in Wirklichkeit aber außerordentlich fruchtbare braungraue Fläche des Wattenmeers und weiß, dass das erfrischende Nass verlässlich und in aller Ruhe alle sechs Stunden zurückkehrt. Und genau das ist es, was ich suche: die allerorts spürbare Weite und beneidenswerte Unaufgeregtheit.

Schleswig-Holsteins Nordseeküste samt ihren Inseln und Halligen bietet von manchem nichts: keine Hektik, kaum Großstadt, vielerorts (sogar auf Sylt) kein Jetset, kein Nepp, keine VIP-Lokale oder Edelboutiquen, dafür viel Unverfälschtes. Stattdessen kann ich am Strand liegen oder mir bei Deichspaziergängen den Wind um die Nase wehen lassen und dabei das Wolkenkino betrachten oder den Seevögeln lauschen. Und wenn mich doch der Tatendrang ergreift, dann reicht ein Fahrrad, um ein paar Kilometer durch die Landschaft zu radeln, um eines der verstreut liegenden Dörfer mit ihren alten Kirchen zu erkunden oder um ein nettes Café anzusteuern.

Jahrgang 1964, studierte Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Theologie/Ethik. Der promovierte Pädagoge und begeisterte Fotograf hat - erst familiär erzwungen, dann aus Leidenschaft - jeden Sommer seines Lebens an den deutschen Küsten verbracht. Neben dem vorliegenden Buch hat er für den Michael Müller Verlag

auch Reiseführer zu Ostfriesland, Norderney, Föhr & Amrum, Fehmarn und die Ostseeküste geschrieben.



In eigener Sache

Während der Arbeit an dieser Auflage waren die Auswirkungen der Corona-Krise auf Restaurants, Hotels, Museen etc. noch nicht abzusehen. Deswegen können nicht alle Informationen in diesem Buch auf dem aktuellen Stand sein. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und bitten Sie, gelegentlich einen Blick auf unsere Internetseiten zu werfen, wo wir Sie über Ihr Reisegebiet auf dem Laufenden halten. Wenn Sie mögen, können Sie diesen Service mit eigenen Erfahrungen vor

Ort unterstützen. Schreiben Sie uns unter info@michael-mueller-verlag.de,
Stichwort „Reisebuch-Updates“. Wir sind dankbar für jeden aktuellen Hinweis.

Orientiert an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins

Die Region im Profil

Beneidenswerte Unaufgeregtheit auf langen (Deich-)Spaziergängen verspüren, klare und salzhaltige Luft atmen, die unendliche Weite mit dem Fahrrad erkunden, im Strandkorb lesen, Wind und Wellen hautnah erleben, wunderbare Inseln und Halligen entdecken - das ist Nordseefeeling pur.



- ◆ Nord-Süd-Erstreckung: max. 140 km
- ◆ West-Ost-Erstreckung: max. 35 km
- ◆ Küstenlinie: ca. 300 km, zudem ca. 250 km Insel- und Halligküste
- ◆ Einwohner: ca. 640.000 (davon 35.000 auf den Inseln) - und ebenso viele Schafe
- ◆ Die größten Städte: Husum (23.000 Einw.) und Heide (21.000 Einw.)

Schleswig-Holsteins Nordseeküste ist ...

... von Deichen geprägt

Auf den ersten Blick ist die Nordseeküste Schleswig-Holsteins v. a. eines: flach. Es gibt keine Berge, allenfalls ein paar bescheidene Hügel im Binnenland. Die auffälligsten Erhebungen sind die unendlich langen Deiche, auf denen unzählige Schafe als zuverlässige Rasenmäher ihren Dienst tun. Und entlang der Deichlinie erstrecken sich weite Salzwiesen und fruchtbares Marschland, die dem Meer mühsam abgerungen wurden. Die Nordsee hat die Küste im Laufe der Geschichte immer wieder mit gewaltigen Sturmfluten heimgesucht. Auch heute noch knabbern die Fluten oft zerstörerisch an den in den letzten Jahren im Schnitt auf 8,70 m erhöhten Festlandsdeichen, v. a. im Herbst und Winter. Natürliche lange Sandstrände sucht man an der Küste deshalb vergebens, sieht man einmal vom Strandparadies St. Peter-Ording und den Inselstränden von Sylt, Föhr und Amrum ab.

... von traumhaften Inseln und dem Wattenmeer flankiert

10-30 km vor der Küste liegen die fünf Nordfriesischen Inseln und die zehn weltweit einmaligen Halligen, deren Charakter mit dem nahen Festland kaum vergleichbar ist. Zwischen den Inseln und dem Festland erstreckt sich das flache Wattenmeer, das von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurde. Was bei Ebbe an eine schlammige Wüstenlandschaft erinnert, beherbergt eine Fülle von v. a. sehr kleinen Lebewesen, die sich auf einer Wattwanderung entdecken lassen. Etwa alle sechs Stunden setzt die Flut ein und sorgt dafür, dass das „richtige“ Meer zurückkommt. Jenseits des Wattenmeeres thront 70 km vom Festland entfernt inmitten der Deutschen Bucht das kleine Helgoland und lebt von seinem Mythos als Deutschlands einzige Felseninsel.

... der nördlichste Zipfel der Republik

List auf Sylt ist die nördlichste Gemeinde Deutschlands und ragt bis dicht an die dänische Insel Rømø heran. Auch der nördlichste deutsche Festlandspunkt liegt in Nordfriesland, und zwar im erst 1981 erbauten Rickelsbüller Koog, der seitdem die Grenze zu Dänemark markiert. Von hier zieht sich die Nordseeküste weit hinunter bis an die Elbmündung. Der vornehmlich aus Nordwesten kommende Wind trifft hier weitgehend ungebremst auf die Küste trifft, was durchaus seine Vorteile hat: Wegen der ständigen Brise sind lange Regenperioden an der Westküste und erst recht auf den Inseln eher selten, zumal sich die Wolken oft erst über dem etwas hügeligeren Binnenland entladen.

... dünn besiedelt

Der nördlichste Zipfel Deutschlands gehört zu den bevölkerungsärmsten Regionen der Republik, die wenigen Städte haben allenfalls Kleinstadtformat. Dazwischen warten beschauliche, von sattgrünem

Bauernland umgebene Kirhdörfer und in Küstennähe die von Kanälen und Wassergräben durchzogenen Köge auf ihre Entdeckung. Alles in allem also nichts für Event- und Shoppingbegeisterte, sondern eine Region zum Radeln und Baden - aber v. a. auch ein Refugium für alle, die weite Landschaften lieben und Ruhe und Erholung suchen.

... trotz touristischer Erschlossenheit nicht überlaufen

Vom Massentourismus mit seinen unschönen Begleiterscheinungen blieb die Nordseeküste Schleswig-Holsteins bis auf wenige Ausnahmen verschont, obwohl die Region jährlich insgesamt 2 Mio. Gäste mit etwa 15 Mio. Übernachtungen zu verzeichnen hat. Der Andrang konzentriert sich aber nur auf wenige Ferienorte. An der Küste ist dies v. a. der Bade- und Strandhotspot St. Peter-Ording mit ca. 3 Mio. Übernachtungen im Jahr. Mit weitem Abstand in der Gunst der Urlauber folgt Büsum (1,9 Mio. Übernachtungen pro Jahr). Voll wird es im Sommer v. a. auch auf Sylt (7 Mio. Übernachtungen) und mitunter auch auf Föhr (1,9 Mio. Übernachtungen), doch auch hier findet sich selbst in der Hochsaison immer noch ein ruhiges Plätzchen. Bettenburgen existieren als Relikte des Baubooms der 1970er- und 80er-Jahre nur wenige. Dennoch ist die Baulust ungebrochen, man zielt jetzt aber eher auf nachhaltigen Tourismus und auch auf gut betuchte Kundschaft. Vielerorts entstehen derzeit komfortabel ausgestattete Ferienhäuser, natürlich fast ausschließlich im Friesenhausstil und mit stilechtem Reetdach.

Sightseeing und mehr

Kunst und Kultur

Die Nordseeküste Schleswig-Holsteins ist uraltes Kulturland und verfügt mit steinzeitlichen Gräbern, mittelalterlichen Kirchen, Friesenhäusern, Haubargen und Windmühlen über viele bauliche Schätze. Auch in der Museumslandschaft hat Nordfriesland einiges zu bieten - vom Heimatmuseum bis zum Museum für Moderne Kunst ist alles dabei.

In Nordfriesland und Dithmarschen gibt es ...

- ◆ ... etwa 60 Museen - von der Heimatstube bis zur Kunstaussstellung mit Weltruhm
- ◆ ... etwa 80 historische Kirchen mit z. T. bedeutenden Kunstschatzen
- ◆ ... rund 40 historische Windmühlen, von denen etwa 5 noch funktionsfähig sind

Malerische Altstädte

Es gibt sie auch in Nordfriesland, wenn auch nur vereinzelt. Denn oft genug haben Sturmfluten, aber auch Landgewinnungsmaßnahmen die Küstenlinie und Hafenzufahrten zerstört und damit auch die Entwicklung aufstrebender Handelsstädtchen gebremst. Reichlich maritimes Flair und eine schöne Altstadt können Sie in Husum genießen, dem einzigen nennenswerten Hafen der nordfriesischen Westküste. Ein wunderschönes Altstadtensemble mit reich verzierten Fassaden gibt es auch in dem Holländerstädtchen Friedrichstadt zu bestaunen.



Windmühlen, Leuchttürme und Haubarge

Sie prägen unser Bild von der Nordseeküste. Doch nur vergleichsweise wenige historische Mühlen haben das durch die Konkurrenz elektrisch angetriebener Industriemühlen hervorgerufene Windmühlensterben überlebt. Und diese sind teilweise in einem erbärmlichen Zustand. Besonders schön renoviert und der Öffentlichkeit zugänglich ist jedoch die Amrumer Windmühle, zugleich die älteste Holländer-Windmühle Schleswig-Holsteins.

Und auch bedeutende Leuchttürme gibt es nur auf den Inseln Amrum, Pellworm, Sylt und Helgoland. Mit einer Ausnahme allerdings: dem

Leuchtturm Westerheversand. Dieser steht auf einer Warft in den Salzwiesen vor der Westküste und ist geradezu der Inbegriff eines Leuchtturms.

Eine architektonische Besonderheit sind auch die vielen Hauberge auf der Halbinsel Eiderstedt. Diese weltweit größte Bauform eines Bauernhauses gibt es nur hier.

Mittelalterliche Kirchen

Wegen der unzähligen uralten Sakralbauten verfügt die Nordseeküste samt ihrer Inseln und Halligen über einen vielfältigen Schatz an kostbarer Kirchenkunst. Die Palette reicht von steinernen oder bronzenen Taufbecken über formvollendete Altäre, Kanzeln und Abendmahlsbänke sowie kunstvoll verzierte Emporen mit wohlklingenden Orgeln bis hin zu mittelalterlichen Fresken. Vor allem auf der Halbinsel Eiderstedt ist die Kirchendichte beeindruckend. Eine Besonderheit sind zudem die „sprechenden Grabsteine“ auf Amrum, Föhr und Sylt.

Die besten Museen im Überblick

Nolde-Museum: Die Meisterwerke im ehemaligen Wohnhaus und Atelier Ada und Emil Noldes locken scharenweise Kunstliebhaber aus aller Welt ins kleine Seebüll an der Grenze zu Dänemark. Haus und Garten sind quasi eine Art Gesamtkunstwerk.

Museum Kunst der Westküste: Internationales Renommee genießt auch diese hochkarätige Gemäldesammlung zum Thema Meer und Küste im kleinen Alkersum auf Föhr. Das gemeinnützige Stiftermuseum geht auf den deutsch-schwedischen Pharmaunternehmer Frederik Paulsen zurück, dessen Vorfahren aus Alkersum stammten.

Theodor-Storm-Haus: Kultstätte für Storm-Liebhaber im ehemaligen Wohnhaus des bekannten Dichters in Husum mit einer Dauerausstellung zu Leben und Werk des berühmtesten Sohnes der Stadt.

Nordfriesland Museum: In Husums imposantem Nissenhaus untergebracht, widmet sich dieses Museum dem Kultur- und Naturraum der sturmflutgefährdeten Nordseeküste. Die Sammlung geht zurück auf den Husumer Auswanderer Ludwig Nissen, der in New York als bekannter Diamantenhändler zur wirtschaftlichen Elite gehörte. Sonderausstellungen verschiedener schleswig-holsteinischer Kunstschafter des 19. bis 21. Jh. ergänzen die Ausstellung.

Dithmarscher Landesmuseum: Hier wird sehr lebendig die Alltagsgeschichte aus der jüngeren Vergangenheit Dithmarschens thematisiert, zudem präsentiert dieses Museum in Meldorf eine sehenswerte kulturhistorische Sammlung.

Museum am Meer: Interessanter Einblick in die Küstenfischerei und v. a. die Krabbenverarbeitung in Büsum, verbunden mit einer Ausstellung zur touristischen Entwicklung des Nordseebades.

Steinzeitpark Dithmarschen: In und bei Albersdorf sind die steinzeitlichen Spuren der Region zu besichtigen, bestehend aus verschiedenen vorzeitlichen Grabhügeln und einem Steinzeitdorf, das die Lebensverhältnisse der Jungsteinzeit-Menschen erfahrbar macht.

Aktivurlaub

Baden und Outdoor

Baden an traumhaft weiten Stränden? Das ist nur in St. Peter-Ording oder auf den Nordfriesischen Inseln möglich. Ansonsten ist die ganze Region ein Eldorado für Outdoor-Aktivitäten aller Art, v. a. aber eignet sich das flache Land hervorragend zum Fahrradfahren.



Detaillierte Infos zu den **Radfernwegen der Region** (und GPS-Tracks zum Download) gibt es unter www.sh-tourismus.de/aktivitaet/mit-dem-rad.

Strand und Meer

Die Festlandsküste ist in Sachen Badevergnügen das Aschenputtel unter den deutschen Küsten: Bis auf den wunderbar weiten Sandstrand von St. Peter-Ording und den benachbarten Westerhever gibt es keinen natürlichen Badestrand. Das Badeleben an der vollständig eingedeichten und eher brandungsarmen Nordseeküste spielt sich daher zumeist an den grasbewachsenen Außendeichen ab, die hier **Grünstrand** genannt werden und i. d. R. mit einigen Strandkörben bestückt sind. Oft führt ein Treppchen hinunter ins Watt oder es gibt sogar einen kleinen Badesteg. Das Baden ist hier allerdings nur bei Flut oder genauer: bei auflaufender Flut möglich, denn bei Ebbe zieht sich das Wasser bis weit ins Wattenmeer zurück.

Ganz ähnlich sind die Verhältnisse auf den Marscheninseln Nordstrand und Pellworm sowie auf den Halligen. Das alles muss dem Badevergnügen natürlich nicht abträglich sein, eine bessere Wahl für Badeurlauber sind aber sicherlich die Sandinseln Amrum und Sylt. Diese besitzen zur offenen See hin kilometerlange Sandstrände, oft mit starker Brandung. Und auch Helgoland verfügt mit der vorgelagerten Düneninsel über eine fantastische Badeinsel mit feinstem Sandstrand.

Bei beginnender Ebbe sollte man jedoch niemals ins Wasser gehen, weil der gewaltige Sog des seewärts ablaufenden Wassers selbst für den stärksten Schwimmer lebensgefährlich ist. Die durch die DLRG bewachten Strände sind mit gelb-roten Flaggen gekennzeichnet. Eine zusätzliche gelbe Flagge an den Beobachtungsstationen bedeutet, dass das Baden und Schwimmen aktuell nicht ungefährlich ist. Ist eine rote Flagge gehisst, herrscht Badeverbot.

Radtouren und Fernradwege

Mehrere Tausend Kilometer Radwegenetz stehen zur Verfügung, stets versehen mit den typischen weiß-grünen Wegweisern. Zu beachten ist der oft heftige Wind, der meist aus Westen weht und v. a. bei Rundtouren mindestens einmal garantiert von der falschen Seite kommt.

Dutzende etwa 20-40 km lange **Rundtourenvorschläge** durch Dithmarschen, Eiderstedt und Nordfriesland sowie eine umfangreiche Übersicht über Radverleihstationen finden Sie kostenlos unter www.nordseetourismus.de und www.echt-dithmarschen.de. Zudem schlängelt sich ab Friedrichstadt der **Eider-Treene-Sorge-Weg** als 240 km langer Rundkurs durch das größte Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins, das sich im Übrigen auch für Kanu- und Kajaktouren eignet.

Wer lieber auf Streckenradwegen unterwegs ist, kann von Brunsbüttel 245 km bis hinauf zur dänischen Grenze radeln. Diese gut beschilderte Strecke ist ein Teilabschnitt des **Nordseeküstenradwegs (North Sea Cycle Route)**, der mit 6000 km Länge einer der längsten ausgeschilderten Radwege der Welt ist und durch acht Länder führt. Empfehlenswert sind aber auch drei Streckenradwege in Ost-West-Richtung: So führt die **Nord-Ostsee-Kanal-Route** von Brunsbüttel bis Kiel mit einigen Abstechern 325 km durch das landschaftlich reizvolle Hinterland. Interessant ist v. a. die 47 km lange Etappe von Brunsbüttel bis Albersdorf, die nicht nur strikt am Kanal entlangführt, sondern auch die umliegenden Sehenswürdigkeiten streift. Ebenfalls in Umwegen führt der **Wikinger-Friesen-Weg** von St. Peter-Ording, historischen Spuren folgend, zunächst 62 km über die Halbinsel Eiderstedt bis Friedrichstadt und von dort weiter durch die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge und später an der Schlei entlang bis ins 185 km entfernte Maasholm. Interessant ist zudem die wenig befahrene **Dänisch-Deutsche-Grenzroute**, die über 130 km vom dänischen Høyer bis nach Flensburg führt.

Wattwandern - Spaziergang auf dem Meeresboden

Eine Wattwanderung ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Da jedoch die Priele bei Flut schnell volllaufen und den Rückweg abschneiden können, sollten Sie eine Wattwanderung keinesfalls auf eigene Faust unternehmen. Überall bieten staatlich geprüfte Wattführer/-innen ihre Dienste an. Auf dem Programm stehen sowohl kleine, etwa 1,5 km lange Familienwanderungen im Watt als auch Streckenwanderungen zu den

Halligen, oder Sie durchwaten das Meer zwischen Föhr und Amrum (Hin- oder Rückweg per Fähre). Nützliche Infos zum Wattwandern und alles Wissenswerte rund ums Wattenmeer.

Familienurlaub

Küsten- und Inselurlaub mit Kindern

Kinder, Strand und Meer - das passt eigentlich immer gut zusammen. Schleswig-Holsteins Wattenmeerküste und v. a. die sandigen Inseln bieten also ideale Voraussetzungen für einen unbeschwerten Familienurlaub. Spannende (Mitmach-)Museen und Tierparks runden das Angebot ab.



Ausflug zu den Seehundbänken

Immer ein Erlebnis für Familien mit Kindern ist eine „Seehundsafari“ mit dem Ausflugsschiff, bei der die scheuen

Tiere aus nächster Nähe beobachtet werden können. Angeboten werden diese Fahrten v. a. von Büsum, Tönning und Schlüttsiel aus und natürlich auf den Inseln.

Kinderangebote der Gemeinden

Die Tourismus-Services der einzelnen Orte stellen häufig ein spezielles **Kinderunterhaltungsprogramm** zusammen, dessen Eintritt meist im Gästebeitrag enthalten ist. Die Palette reicht von Kinderfesten, Bastelangeboten und Piratenabenteuern bis zu Clown-Vorführungen oder der öffentlichen Lesung von Gutenachtgeschichten.

In einigen Orten gibt es darüber hinaus kommerzielle **Indoor-Spielanlagen** mit Klettertürmen, Rutschen, Trampolinen usw.

Familien- und Erlebnisbäder

Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt? Schwimmbad geht immer, weshalb es in allen größeren Urlaubsorten auch Freizeit- und Erlebnisbäder gibt, die zumeist auch mit Riesenrutschen, Sprungtürmen oder Strömungskanälen und Außenbecken aufwarten. Große Bäder dieser Art gibt es in Büsum, Heide, St. Peter-Ording und Husum, auf Pellworm, in Wyk (Föhr) und Westerland (Sylt) und auf Helgoland.

Erlebnis Nationalpark Wattenmeer

Fast jeder Ferienort hat ein eigenes **Nationalpark-Haus**, das dem UNESCO-Welterbe Wattenmeer eine Ausstellung widmet, jeweils unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten. Gleichzeitig gibt es dort immer ein tolles Angebot speziell für Kinder, z. B. **Wattspaziergänge**, Vogel-Entdeckungstouren oder Mikroskopierworkshops (Infos unter www.nationalpark-wattenmeer.de). Die bedeutendsten Einrichtungen

dieser Art sind das [Multimar Wattforum](#) in Tönning und das [Erlebniszentrum Naturgewalten](#) in List.

Seehundstation Friedrichskoog

Die nur aus Spenden- und Eintrittsgeldern finanzierte Station ist die einzige ihrer Art an der schleswig-holsteinischen Küste und daher nicht nur etwas für Kinder - die kleinen Heuler sind einfach unfassbar süß.

Grachtenfahrt in Friedrichstadt

Das Holländerstädtchen Friedrichstadt vom Wasser aus zu erkunden, ist nicht nur für die Kleinen ein besonderes Erlebnis. Sie können z. B. Grachtenfahrten mit Ausflugsbooten unternehmen, Sie können aber auch Kanus, Tret- oder Elektroboote ausleihen, um das Städtchen auf eigene Faust zu erkunden. Sportliche können auch per SUP durch die Grachten paddeln.

Modellbahnzauber Friedrichstadt

Da leuchten nicht nur Kinderaugen: Kleine, mit Liebe zum Detail aufgebaute Modelleisenbahnanlage im Maßstab 1:87.

Draisinenbahn von Marne nach St. Michaelisdonn

Eisenbahnromantik und Familienspaß: An der schleswig-holsteinischen Küste gibt es eine stillgelegte Bahnstrecke, die man mit einer Fahrraddraisine erkunden kann. Die Strecke der Marschenbahn-Draisine führt 9 km durch Dithmarschen von Marne nach St. Michaelisdonn.

Westküstenpark St. Peter-Ording

Tierpark mit 800 Haus- und Wildtieren zahlreicher Rassen. Hauptattraktion ist ein Freigehege-Robbarium mit täglicher Seehundfütterung. Natürlich gibt es auch einen Streichelzoo, Spielplätze und ein großes Hüpfkissen für Kinder.

Phänomenia Büsum

Physik zum Anfassen und Ausprobieren. Die Kinder gehen an Experimentierstationen auf Entdeckungsreise und können physikalische Phänomene auch selbst erzeugen.

Schiffe gucken in Brunsbüttel

Nirgendwo kommen einem die dicken Pötte so nahe wie auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Mit rund 100 Frachtschiffen täglich ist er die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt. In Brunsbüttel mündet der Kanal an der Elbmündung in die Nordsee. Was liegt näher, als von einer Aussichtsplattform die Schiffe in den Schleusenkammern zu beobachten.

Unterwegs an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins

Dithmarschen

Dithmarschen ist etwas für Ruhesuchende und besticht durch eine von satten Weiden und fruchtbaren (Kohl-)Feldern und natürlich von den allgegenwärtigen Windkraftträdern geprägte Landschaft. Einen nennenswerten Badetourismus gibt es lediglich in Büsum und ein wenig auch in Friedrichskoog. (Klein-)Städtisches Flair finden Sie allenfalls in Heide und in Brunsbüttel.

Wussten Sie, dass ...

... alle 14 Fährten über den Nord-Ostsee-Kanal kostenlos benutzbar sind.



Dithmarschen ist der baumärmste und zugleich auch **älteste Landkreis der Bundesrepublik**. Er umfasst das fruchtbare Gebiet zwischen Elbe, Nordsee, Eider und dem Nord-Ostsee- Kanal und präsentiert sich in zwei unterschiedlichen Landschaftsformen: Im Osten die hügelige Geest, die sich v. a. in der Nähe von St. Michaelisdonn teilweise bis zu 40 m hoch aufwölbt. Im Westen breitet sich die Marsch aus, ein etwa 10 km breiter Streifen fruchtbaren Lands, das im Laufe der Zeit mithilfe von 14 flachen Kögen dem Meer abgerungen wurde. Heute wird es u. a. als größtes geschlossenes **Kohlanbaugebiet** Europas genutzt.

Vor den hohen Deichen erstreckt sich das weite Wattenmeer. Sandstrände sind hier Fehlanzeige, nur einige sog. **Grünstrände** verbergen sich hinter der 80 km langen Seedeichlinie, weshalb die großen Touristenströme ausbleiben.

Einen Namen machte sich der bereits seit dem Mittelalter „Dithmarschen“ genannte Landstrich als ehemals **freie Bauernrepublik**. Zwar hatte Dithmarschen immer Lehnsherren, deren Einfluss war jedoch - ähnlich wie in Eiderstedt - nicht sehr ausgeprägt, sodass einflussreiche Dithmarscher Bauerngeschlechter 1477 mit dem *Rat der „Achtundvierziger“* eine eigene Regierung mit eigenem Landrecht bilden konnten.

Die freien Dithmarscher waren also nie Leibeigene irgendeines Adelsgeschlechts oder eines Kirchenfürsten. Das lag v. a. an den geografischen Besonderheiten - wem die mühselige Eindeichung und Kultivierung des fruchtbaren Marschlandes gelang, der hatte auch das Recht, Herr dieses Landes zu sein. Und das war eben eine großbäuerliche Oberschicht, zumindest bis zur Unterwerfung durch die dänische Krone im Jahr 1559. Das Dithmarscher Landrecht jedoch blieb noch bis zur preußischen Herrschaft 1864 bestehen, was die Dithmarscher bis heute mit gewissem Stolz erfüllt.

Mit 21.000 bzw. 13.000 Einwohnern sind die Kreisstadt Heide sowie Brunsbüttel die größten Städte Dithmarschens. Der überwiegende Teil des ländlich strukturierten Gebiets mit seinen rund 140.000 Einwohnern verteilt sich jedoch auf die drei noch bedeutend kleineren Städtchen Marne, Meldorf und Wesselburen und v. a. auf die 111 Landgemeinden. Kein Wunder also, dass in Dithmarschen bis auf wenige Ausnahmen (Büsum und Friedrichskoog) nicht der Tourismus, sondern die Landwirtschaft die erste Geige spielt.

Was anschauen?

Tiefste Landstelle Deutschlands: Nicht spektakulär, aber mit immerhin 3,54 m unter NN Deutschlands tiefster Punkt (in Neuendorf-Sachsenbande).

Seehundaufzuchtstation Friedrichskoog: Hier werden alle in Schleswig-Holstein gefundenen „Heuler“ wieder aufgepäpelt. Und das sind jährlich immerhin rund 230 putzige Robbenbabys.